

# Die Buschklinik erhielt 20.000-Mark-Spende von der Hans-Georg-Gottlob-Stiftung



Vor dem Bild ihres Sohnes überreichte Hildegard Gottlob den Spendenscheck an Frank Heuer

Wochenmarkt  
Mittwoch, 16. Februar 2000

In seiner Weihnachtsausgabe 1999 stellte der WOCHENMARKT den Niederweniger Frank Heuer vor, einen der Mitbegründer des gemeinnützigen Vereins "Projekthilfe Dritte Welt". Mittels dieses Vereins war es möglich, nahe des Dorfes Yahaly im afrikanischen Gambia die Hattinger Buschklinik aufzubauen. Am vergangenen Mittwoch überreichte ihm Hildegard Gottlob, Gründerin der Georg-Gottlob-Stiftung, in Überehr eine Spende in Höhe von 20.000 Mark. Keine einmalige Hilfe, wie die Heimatzeitung erfuhr.

Es ist das Engagement für die gute Sache, das Hildegard Gottlob und Frank Heuer zusammenbrachte. Frank Heuer hilft in Afrika und Hildegard Gottlob in erster Linie in Deutschland. Um zu berichten, wie sie sich erstmals begegneten, bedarf es jedoch eines Rückblicks:

Am 7. Januar 1988 stirbt Hildegard Gottlobs Sohn Hans-Georg an der heimtückischen Krankheit Multiple Sklerose (MS). Erst 11 Monate später entdeckt sie das Vermächtnis ihres Sohnes. Darin bittet er seine Mutter, mit seinen Ersparnissen und dem Erlös seiner Lebensversicherung die Georg-Gottlob-Stiftung zu gründen. Die Architektin wendet sich daraufhin gänzlich von ihrem Beruf ab, verkauft mehrere Häuser und verwendet den Erlös dazu, das Stiftungskapital auf sechs Millionen Mark aufzustocken. Der Stiftung, so der letzte Wille ihres Sohnes, sitzt Hildegard Gottlob vor.

Aus den Stiftungserlösen kann unter anderem das unter der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt stehende Georg-Gottlob-Haus an der Langenberger Straße mitfinanziert werden. In diesem Haus leben seit Mai 1992 in erster Linie an MS erkrankte Menschen in behindertengerechten Wohnungen. Ferner ist dort auch die Praxis der Stiftungsgründerin untergebracht, die mittlerweile den Beruf der Heilpraktikerin erlernt hat.

In der Überehrer Einrichtung begegnen sich Hildegard Gottlob und Frank Heuer zunächst aus beruflichen Gründen. Heuer ist nämlich einer der Geschäftsführer des Nachbarschaftlichen Pflegedienstes aus Hattingen, dessen Mitarbeiter/innen im Gottlob-Haus Patienten versorgen. Als der Niederweniger über sein Engagement für die Hattinger Buschklinik berichtet, wird Hildegard Gottlob hellhörig.

"Was mir an Herrn Heuers Schilderungen besonders gefallen hat, ist die Tatsache, daß die Projekthilfe Dritte Welt die Verwaltungskosten auf ein Mindestmaß beschränkt. Nach den

lob fest.

Getreu dem Stiftungsmotto "Die Kraft des Guten" entschließt sie sich zur finanziellen Unterstützung der Hattinger Buschklinik. Doch im Gegensatz zu manch bundesrepublikanischem Politiker besteht der Stiftungsvorstand auf strengste Kontrolle im Umgang mit Spendengeldern.

Als Delegierten sendet sie den Medizinstudenten Jan Liese nach Afrika. Er ist der Sohn des 2. Vorsitzenden der Gottlob-Stiftung, Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Jörg Liese, der an der Hagener Hochschule unterrichtet.

"Jan Liese beschied dem Verein eine hervorragende Arbeit. In diesem Jahr besucht er übrigens erneut die Buschklinik. Allerdings nicht nur in unserem Auftrag, sondern auch, um dort seine Doktorarbeit zum Thema Tropenkrankheiten zu schreiben", so Hildegard Gottlob.

Nach dem positiven Bericht trifft der Stiftungsrat die Entscheidung: Wir beteiligen uns an den Baukosten für die im Mai 1997 eröffnete Geburtshilfe-Station der Hattinger Buschklinik.

Damit aber nicht genug: Die Stiftung beschließt auch, die jährlich anfallenden Personalkosten der "Babyabteilung" in Höhe von rund 20.000 Mark abzudecken.

"Zu Ehren der Stiftung nennen wir die Säuglingsunterkunft Georg-Gottlob-Haus. Es war unsere Art, uns für die Unterstützung zu bedanken", erläutert Frank Heuer.

Als Hildegard Gottlob ihm am vergangenen Mittwoch den Spendenscheck überreichte, wäre ihr Sohn 35 Jahre alt geworden.

"Er hatte einen großen Respekt vor dem Leben. Diese Spende ist in seinem Sinne, weil das hygienische Umfeld der Geburtshilfe-Station das neugeborene Leben schützt", stellt die Vorsitzende fest.

Übrigens, wer auch den Verein Projekthilfe Dritte Welt und damit die Arbeit in der Hattinger Buschklinik unterstützen möchte, unter Telefon 0234/94